

Predigern2016

11. Juni 2017

Jahresbericht der Kirchgemeinde zu Predigern als Beilage zur Zeitung reformiert.



Januar

Wir alle wissen es – die Bibel ist das meistverbreitete Buch weltweit. Davon gibt es Übersetzungen in 2935 Sprachen. Einige davon finden Sie in unserer Bibliothek. Bei Ihnen zu Hause finden Sie wahrscheinlich noch irgendwo Leo N. Tolstois «Krieg und Frieden». Dieser Schinken gehört, trotz seiner 1648 Seiten, zu den viel gelesenen Büchern.

Friede sei mit euch... (Joh. 20,21). Ist das nur ein frommer Wunsch? Pax vobiscum, Shalom aleichem, Salam maleikum. Frieden ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille und der Ruhe. Das ist doch das was wir uns alle wünschen, aber ist das in der heutigen Zeit noch möglich wo weltweit 25 Kriege und 7 sogenannte bewaffnete Konflikte stattfinden?

Es gibt Friedensbewegungen, Friedensbemühungen, Gebete für den Frieden – sogar einen Weltfriedensrat. Und da gab es doch einmal einen Sieg für Deutschland am Eurovision Song Contest 1982, da sang Nicole «Ein bisschen Frieden...»

Dank unserem ökumenischen Profil findet regelmässig an jedem letzten Samstag im Monat eine katholische Messe statt. Am Ende des Vater Unser's gibt sich die Gemeinde die Hand zum Friedensgruss – eine schöne Tradition bei den Katholiken. Geben auch wir einander die Hand als Zeichen des Friedens. Ich freue mich auf Ihren Händedruck.

**Ihre Lisbeth Rüegg
Präsidentin der Kirchenpflege**

Am 13.1.2016 sind wir mit Barbara Hutzl-Ronge zu den Silvesterchläusen nach Urnäsch gefahren. Es war ein eindrückliches Erlebnis, in tiefstem Winter, bei Wind und Schneesturm die Chläuse von den verschiedenen Höfen herabkommen zu sehen, ihnen zuzuhören und die «schönen und wüeschten Masken» zu bestaunen.

Im Januar luden Team und Kirchenpflege alle freiwilligen Mitarbeitende als Dankeschön für ihr wertvolles Engagement zum Neujahrsessen in die Predigerkirche ein. Rund 80 Freiwillige machen mit im Präsenz- und Besuchsdienst, in der Küche, als Liturginnen und Liturgen beim Mittagsgebet, als Lektorinnen und Lektoren und in der ökumenischen Seelsorge.



März

Am 4. März feierten die Altstadtkirchen Auguster, Fraumünster, Grossmünster, Liebfrauen, St. Peter, zu Predigern und die evangelisch-methodistische Kirche zusammen den Weltgebets-tag der Frauen in der Liebfrauenkirche. Christliche Frauen aus Kuba haben die Liturgie dieses ökumenischen Gottesdienstes gestaltet. Sie setzen sich für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit ein.

Wir haben die Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach durch die Zürcher Kantorei zu Predigern zum Anlass genommen, unsere traditionelle Reihe «Mystik in der Pre-

digerkirche» dem Johannes, besser den verschiedenen berühmten Johannes zu widmen.

So tauchten wir am ersten Abend ein in die Frömmigkeit des Johannesevangeliums, an einem zweiten Abend vertieften wir uns in die Texte des Mystikers Johannes vom Kreuz, an einem dritten Abend lernten wir Johann Sebastian Bach mit seiner Johannes Passion theoretisch kennen und durften dann am Palmsonntag die Aufführung dieses grossartigen Werks im Gottesdienst miterleben und die Choräle mitsingen.

Liebeszeichen für das Leben: So lautete das Motto der diesjährigen Fastenzeit und gleichzeitig der Titel unserer Gottesdienst-Reihe von Gründonnerstag bis Ostermontag in der Predigerkirche. Wie jedes Jahr begingen wir diese wichtigen Tage im Kirchenjahr gemeinsam mit der Gemeinde in täglichen Gottesdiensten und in der Osternacht.



April

Am Quartierflohmarkt auf dem Predigerplatz konnte an den Marktständen so manches Schnäppchen gemacht werden. Über Mittag wurden die Standbetreiber und Besucher zum traditionellen «Ghackets und Hörnli mit Apfelmus» in die Kirche eingeladen.

Hokuspokus – Zaubhaftes mit dem Illusionisten Markus Gabriel wurde am 19. April anlässlich des gemeinsamen Anlasses 65+ der Altstadtkirchen geboten. Der Experte der Täuschung verzauberte das Publikum mit seiner charmanten Magie.

Jiddische Lieder und Geschichten waren zu hören anlässlich des Nachtkonzertes vom 29. April, welches durch Lisbeth Rüegg, Martine Girardin, Meinrad Furrer und Philipp Mestrinel gestaltet wurde.



Der Monat Mai war ganz dem Tanz und dem Theater gewidmet.

Am 18. Mai war bereits zum zweiten Mal der Priester, Jesuit und Tänzer Saju George bei uns zu Gast zusammen mit einer Gruppe seiner talentierten Schüler und Schülerinnen. Die eindrückliche Aufführung liess uns miterleben, wie es Saju George gelingt, durch seinen Tanz die Brücke zwischen Hinduismus und Christentum auf spannende Art und Weise zu schlagen.

Am Sonntag, 29. Mai wurde der Gottesdienst durch die Tanzcompany Annalies Preisig gestaltet. Zum Thema der «inneren Reise» gaben die Tänzerinnen ihren Gebeten und Gefühlen wortlos, aber deswegen nicht minder deutlich Ausdruck und Gestalt.

Mit dem Stationentheater «Kloster zu verschenken» feierten wir zusammen mit den Dominikanerinnen und Dominikanern den 800. Geburtstag von Dominikus. An drei Abenden wurde das Theater in der Predigerkirche und in den Räumen der Zentralbibliothek aufgeführt und dabei der Frage nachgegangen, was angesichts der sich leerenden Klöster zu tun sei.



Auch der Juni begann mit Musik und Theater! Christian Döhring führte mit seinem Chor Inscriptum das Musiktheater «ich & er» auf, in welchem sich Christian Morgenstern und Robert Walser posthum begegnen und zu Klängen zeitgenössischer Musik über Leben, Tod und Dichtung philosophieren.

Für eine Woche sind wir wieder einmal auf Inishmore gereist und haben in der grandiosen Landschaft der Westküste Irlands bei schönstem Sommerwetter den Geschichten der uralten Stätten gelauscht. Diese spirituelle Forschungs- und Ritualwoche wurde durch Elizabeth Zollinger und Renate von Ballmoos geleitet.

Am 12. Juni fand in unserer Kirche ein Gottesdienst zum Abschluss der Zurich Pride-Woche statt. Das Thema des Gottesdienstes lautete: Es lebt alles durch Liebe.

Am 16. Juni begaben sich die Freiwilligen vom Präsenz- und Besuchsdienst auf einen Tagesausflug nach Basel. Sie erfuhren unter kundiger Führung einiges über die Geschichte der Stadt und auch über das moderne Basel von heute. Das Mittagessen wurde genossen im legendären «Gifhüttli» und wer Lust hatte, kam danach mit auf die Rheinschiffahrt oder erkundete die Stadt auf eigene Faust.



Der Juli begann mit dem Zürichfest-Wochenende. Anlässlich dieses Festes und der 100 Jahre Dada-Feierlichkeiten war die Freitagsvesper ganz der Dada – Faszination gewidmet.

Am 10. Juli sind wir nach dem Gottesdienst zum Thema Ökumene am langen Tisch im Seitenschiff zusammengesessen und haben einen unserer traditionellen Mushafen genossen. Die Prediger-Gemeinschaft ist bei solchen Anlässen immer ganz besonders deutlich zu spüren.



Ende August begaben wir uns bei wunderschönem Wetter mit dem Verein Frauenstadtrundgang Zürich auf die Spuren von Johanna Spyri, eine Frau des 19. Jahrhunderts. Es wurde nicht nur über das Werk der berühmtesten Schriftstellerin der Schweiz erzählt, sondern auch, was das Leben einer Oberschichtsfrau zu dieser Zeit in Zürich ausmachte und was es bedeutete, als Frau des Stadtschreibers, einem bürgerlichen Haushalt vorzustehen.

Auch der Verein Forum Predigerkirche war in diesem Jahr wieder aktiv. So wurden alle Mitglieder Ende August eingeladen zu einer Darbietung der speziellen Art: Der Theologe und Kabarettist Wolfgang Weigand trat im Turmzimmer mit seinem Programm «Solo mit Urne» auf und nahm dabei so schwerwiegende Fragen wie «Warum werfen wir Rosen in die Gräber?» oder «Wohin geht die Oma, wenn sie nicht mehr geht?» auf. Der Abend war ein voller Erfolg! Übrigens wächst unser Verein unaufhörlich und hat mittlerweile gegen 250 Mitglieder. Dennoch: «Es hat noch einige Plätze frei» sagt der Präsident Simon Belz jeweils.



«Reformiert sein». Die Wanderausstellung mit Portraits von 12 Persönlichkeiten, welche ihre ganz persönlichen Antworten auf die Frage geben, was ihnen reformiert sein bedeute, hat viele Besuchende zum Nachdenken angeregt.

Auch intensiv nachgedacht wurde in der ökumenischen Lesegruppe, welche sich im September

zweimal getroffen hat und über das Buch von Ulrich Knellwolf diskutierte: «Wir sind's noch nicht, wir werden's aber – Stückwerk zu Gott und der Welt».

Die Gemeindereise führte dieses Jahr nach Lettland, wo unter anderem die Hansestadt Aizpute besucht wurde, in dieser engagierte sich die Predigergemeinde zusammen mit einem Hilfswerk vor Ort.



Oktober

Zwei Informationsveranstaltungen der reformierten Altstadtkirchen und der katholischen Pfarrei Liebfrauen befassten sich mit dem neuen Erwachsenenschutzrecht und mit den Regelungen im Todesfall. Die Teilnehmenden erhielten fundierte Informationen zu Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung und erfuhren, wie die eigenen Bestattungswünsche geregelt werden können.

«Ökumene – eine lästige Pflicht?». Zu dieser Frage diskutierten P. Willi Anderau, Kapuziner und Pfr. Niklaus Peter unter der Leitung von Felix Reich an einer Podiumsdiskussion, welche vom Verein Forum Predigerkirche organisiert wurde. Eröffnet wurde der Abend durch die ökumenische Chorvesper mit liturgischen Gesängen.



November

Im November fand die traditionelle Vortragsreihe statt, die jedes Jahr von den Teilnehmenden des Teams Bildung und Begegnung konzipiert wird. Das Thema lautete: «Nur wer den Drachen kennt...».

Die vier Morgenveranstaltungen waren hervorragend und wurden sehr gut besucht.

Die Sing- und Trommelnacht vom 11./12. November hat uns auch in diesem Jahr mit den anderen Wirklichkeiten in Verbindung gebracht und mitgeholfen, uns auf die dunkle Zeit einzustimmen.

Am 16. November fand der gemeinsame Anlass 65+ der Altstadtkirchen zum Thema «Leben und Tod» statt. Susanne Brauer, Philosophin PhD, Leiterin Fachbereich Bioethik, Medizin und Life Sciences der Paulus-Akademie beleuchtete dieses sensible Thema aus verschiedenen Perspektiven.

Noch einmal waren wir mit Barbara Hutzl-Ronge unterwegs, wanderten auf dem Megalithenweg, besuchten den Krötenstein und stiegen dann durch die Verenaschlucht ab. Überall wusste Barbara spannende Geschichten zu erzählen.



Dezember

Jeden Samstag wurde in der Predigerkirche unter der Leitung von Martina Ilg, Christian Döhring und Renate von Ballmoos eifrig gesungen: die Mitsingwiehnacht von Andrew Bond sollte eingeübt werden.

Am vierten Advent war es dann soweit: Eine grosse Schar unserer Altstadtkinder, verstärkt durch einige Eltern und Grosseltern sangen zur Freude aller Zuhörenden: «Bald, bald isch Wiehnacht!»

Wiederum feierten wir die Wintersonnwende in einem eindrücklichen, stillen Ritual. Mitten in der Hektik der Vorweihnachtszeit schritt jede Einzelne die Spirale ab, entzündete in der Mitte ihre Kerze, weckte damit ihre Vision fürs neue Jahr und kehrte reich beschenkt zurück.

Zwei meditative Roratefeiern mit Harfenklängen und Liedern aus Taizé wurden im Dezember gehalten.

Über das ganze Jahr

Einmal monatlich mit Ausnahme von April und November fanden die Anlässe «Predigerkirche im Pfrundhaus» statt. Eines der Highlights dabei war der Nachmittag zur englischen Schriftstellerin Jane Austen.

Jeden Montag wurde in der Predigerkirche unter der kundigen Leitung von Doris Hürzeler gezeichnet. Dabei wurden bisher verborgene Talente entdeckt und entstanden sind wahre Kunstwerke.

Einmal im Monat sind unsere Wanderfreudigen «auf ebenen Pfaden» unterwegs. Angeführt von Verena Jezler und Ursula Wartmann, welche die Wanderungen jedesmal sorgfältig recherchieren.

Auch einmal im Monat hat die Sonntagskantorei unter der Leitung von David Christie vor dem Gottesdienst die Lieder eingeübt und so mitgeholfen, dass auch unbekanntere Lieder im Gottesdienst schön und voll klangen.

Gottesdienste und Eucharistie wurden in verschiedenen Formen gefeiert. Gerade auch die Freitagsvesper verhalf der Gemeinde dabei oft zu wahren Sternstunden.

Meditationen aus unterschiedlichen Traditionen und mit verschiedenen Methoden, aber auch Ritualfeiern im Jahreskreis gehören zu den wiederkehrenden Angeboten der Predigerkirche.

Martina Ilg hat das beliebte Eltern-Kind Singen weitergeführt und mit den Kleinsten der Jahreszeit entsprechende Lieder und Bewegungen einstudiert.

Personelles

Am 1. April hat Markus Uhlmann die Stelle als stellvertretender Sigrist angetreten. Wir sind sehr glücklich über die Verstärkung im Team. Ende 2016/Anfang 2017 beendeten Jacqueline Imhof, David Christie und Meinrad Furrer ihr Engagement für die Predigerkirche. Wir danken ihnen für die geleistete Arbeit.

Redaktion:

Renate von Ballmoos, Krista Godderidge und Catherine Roschi

Spenden

«Was ihr einem dieser Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan». Für Ihre Solidarität danken wir Ihnen ganz herzlich.

	in CHF
Amnesty International	1 349.35
Amnesty Queer Schweiz	522.85
Brot für Alle	779.95
Caritas	837.60
Coreed	1 014.65
Die dargebotene Hand	190.40
Fastenopfer	692.00
Förderverein JoYo	311.00
Herberge zur Heimat	724.80
Insieme	220.25
Kirchliches Hilfswerk	392.35
Landeskirche, div. Projekte	3 471.10
Médecins sans Frontières	2 807.50
Mission 21	988.50
OEKU Kirche und Umwelt	384.00
Peace Watch Switzerland	334.50
Peter Bachmann Stiftung	2 127.85
Solino	308.50
Stadtmission	4 783.70
Sunnehügel	737.20
Zwinglikirche	573.30
weitergeleitete Spenden	23 551.35
HEKS	7 519.10
Südsudan	1 787.65
Spendgut	11 684.95
Total Spenden 2016	44 543.05 CHF

Amtshandlungen im Jahr 2016

Taufen

16.10.2016 | Lara Noe Widmer
Thomas Widmer und Michelle Widmer
Bühlwiesenstrasse 6, 8600 Dübendorf

23.10.2016 | Robin Joël Lionel Martin
Pierre Martin und Beatrice Martin, geb.
Schmutz, Felsenstrasse 16, 8008 Zürich

11.12.2016 | Fabrice Aurelio Benz
Simon und Alexandra Benz, geb. Boeler
Käferholzstr. 14, 8057 Zürich

Taufen auswärts vollzogen

9.7.2016 | Mayla Lou Schaudt
Balz Schaudt und Zoe Schaudt Engler
Heimischstrasse 23, 8194 Hüntwangen

18.9.2016 | Luc Nicolas Laurent Marock
Ludovic Marock und Marianne Stäger
Speerstrasse 20, 8038 Zürich

Trauungen

4.6.2016 | Specker Olivia und Guyer Reto
Altweg 17, 8047 Zürich

Trauungen auswärts vollzogen

17.9.2016 | Jörger Irene und Winzeler David
Gertrudstrasse 31, 8003 Zürich

Abdankungen

31.5.2016 | Susi Mia Schwager
Hürststrasse 11, 8046 Zürich | 82 Jahre

3.6.2016 | Urs Wegmüller
Niederdorfstrasse 58, 8001 Zürich | 61 Jahre

15.6.2016 | Selina Hafner, geb. Keller
Leonhardstrasse 18, 8001 Zürich | 92 Jahre

15.7.2016 | Hanspeter Wälchli
Limmatstrasse 184, 8005 Zürich | 66 Jahre

7.11.2016 | Heidi Elsa Klages, geb. Schär
Leonhardstrasse 16, 8001 Zürich | 84 Jahre

19.11.2016 | Hermina Elisabeth Hunger, geb.
Helbling
Leonhardstr. 18 | 98 Jahre

Mitgliederzahlen der Kirchgemeinde
zu Predigern 2009 – 2016

2009	732 Mitglieder
2010	729 Mitglieder
2011	690 Mitglieder
2012	684 Mitglieder
2013	700 Mitglieder
2014	686 Mitglieder
2015	618 Mitglieder
2016	604 Mitglieder

Wie jedes Jahr Worte des Dankes an Sie.

Herzlichen Dank all den Freiwilligen, die auch im vergangenen Jahr ihre kostbare Zeit der Predigerkirche geschenkt haben. Mit vielen Stunden Präsenzdienst haben sie Gästen unsere wunderschöne Kirche erfahrbar gemacht. Viele Jubilarinnen und Jubilare freuten sich sehr über Geburtstagsbesuche. Nicht zu vergessen: die vielen helfenden Hände beim Vorbereiten und Aufräumen bei Apéros, Mushafen und Nachtessen, für Mittagsgebete, Morgenmeditationen und manches andere mehr. Nicht weniger bedanke ich mich bei jenen, ohne die die Predigerkirche nicht das wäre, was sie ist: unserer Pfarrerin Renate von Ballmoos, unserem katholischen Seelsorger Meinrad Furrer, der Kleinen Schwester Esther, Schwester Ingrid Grave, dem Organisten der Predigerkirche Christian Döhring, der Sigristin Catherine Roschi und den stellvertretenden Sigristen Markus Uhlmann und Doris Hürzeler, der Gemeindesekretärin Jacqueline Imhof und der Sozialarbeiterin Krista Godderidge, der Kirchenpflege, der Rechnungsführerin Janine Zurbriggen, der RPK mit ihrem Präsidenten Robert Egli, der Zürcher Kantorei zu Predigern und ihrem Leiter Johannes Günther, der Sonntagskantorei und ihrem Leiter David Christie, dem Chor Inscriptum und ihrem Leiter Christian Döhring, dem Team «Bildung und Begegnung», den Mitwirkenden am Mittagsgebet, dem Team der ökumenischen Seelsorge, den Mitwirkenden der Freitagsvesper, den in Gottesdiensten engagierten Musikerinnen und Musikern, Lektorinnen und Lektoren, den aktiven Mitgliedern des Forums Predigerkirche und seinem Vorstand, den Gemeindegliedern, den Freundinnen und Freunden, Zugewandten sowie Gästen der Predigerkirche.

Lisbeth Rüegg, Präsidentin der Kirchenpflege